



Fragebogen – sächsisches Integrationsgesetz

Gutachten Zfi – TU Dresden

Bildung – Kitas

Zukunft braucht Bildung e.V.
Vorstand
Dresdner Str. 8b
01809 Dohna
Tel: 015730365109
Handelsregister Dresden
VR 8947
Mail: info@zbb-ev.de
Internet: www.zbb-ev.de

Bildung allgemeine Fragen

- 1) Sehen Sie in diesem Zusammenhang, die Bildungsintegration der Zuwanderer als zentrale Herausforderung der Bildungspolitik für die kommenden Jahre, in der ebenso Instrumente der Interkulturellen Öffnung konsequenter verankert werden sollten?

- Nein
 Ja
 Andere:

- 2) Wie kann man dem pädagogische Personal ausreichend Kompetenz vermitteln, um mit den unterschiedlichen Sprachbiographien (mit unterschiedlicher Erstsprache) der Kinder im frühkindlichen Bereich gerecht zu werden? Ist es dafür ausreichend sicherzustellen, daß diese Kinder Einrichtungen der frühkindlichen Betreuung besuchen und auf die Betreuungseinrichtungen aufgeteilt werden, um Ihnen die Aneignung des Deutschen als Bildungssprache ungestört zu ermöglichen?

BEISPIELDRUCK WEBSITE



Kindertagesstätten

1)

- a. Sollten die Lehrpläne und verpflichtenden Aus- und Weiterbildungsverordnungen in Sachsen an den Umgang mit Heterogenität angepasst werden?

- Nein
 Ja
 Andere:

- b. Ist das aktuell geförderte Programme „WillkommensKITAs in Sachsen“ (durch das Staatsministerium für Kultus und dem Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“) ausreichend, oder sollte hier nicht sehr zügig nachgebessert werden? Wäre eine nachhaltige Verankerung dieses Modellprojektes wichtig, um die Ressourcen auszubauen und auch auf andere Bildungseinrichtungen auszuweiten?

- Nein
 Ja, mit Modellprojekt
 Ja, ohne Modellprojekt
 Andere:



- 2) Um den momentan sichtbaren Handlungsbedarf gesetzlich zu fördern sollten Änderungen/Ergänzungen im SächsKitaG (§2) eingebracht werden. Sehen sie die vorgeschlagenen Ergänzungen

- „Die Integration der Kinder nicht deutscher Muttersprache und der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen ist zu unterstützen. Ihren spezifischen Lernausgangslagen ist zu entsprechen.“ und
- „Die Kompetenz im Umgang mit Mehrsprachigkeit und Heterogenität auf Seiten des pädagogischen Personals ist zu fördern“.

als ausreichend an?

- Nein
- Ja
- Andere:

- 3) Um den entstehenden Mehrbedarf an Personal- und Sachkosten abzudecken sollte auch §14 des SächsKitaG ergänzt werden, indem hier dieser Mehrbedarf explizit zur Förderung integrativer Maßnahmen herausgestellt wird. Sollte man hier konkretere Aussagen treffen über die Höhe oder den prozentualen Anteil der entsprechenden Kosten? Wie kann man sichergehen, das Mehrkosten nicht zweckentfremdet genutzt werden?

- Nein
- Ja
- Andere:



4) Sollte § 4 Abs. 2 SächsKitaG geändert werden, welcher die Wartezeit für die Zuteilung eines Kita-Platzes regelt? Angebracht wäre hier eine Regelausnahme für migrationsbedingt zugezogene Personen. Sollte die Wartezeit anstatt nur zu verringern, nicht komplett entfallen, um die Integration in der Kita-Verband nicht zu gefährden?

- Nein
- Ja, mit Regelausnahme für Personen mit Migrationshintergrund
- Ja, mit Entfallen der Wartezeit für Personen mit Migrationshintergrund
- Andere:

Abschließend sei hier noch im Allgemeinen eine Frage angefügt:

Die Schulnovellierung wird seit 2016 nun mehr – durch EuGH-Entscheid – in Sachsen durchgeführt. Es werden die bisherigen Wege der individuellen Förderung (Förderschulen etc.) abgeschafft und die Kinder und Jugendlichen mit einem erhöhten Bedarf an Förderung in die allgemeinen Schulen inkludiert. Diese Inklusion stellt für die Familien die Möglichkeit der individuellen Betreuung „ad absurdum“. Hieraus entsteht ein oft wahrgenommenes Ungleichgewicht der Familien, die diese individuelle Förderung bisher angeboten bekamen und nun abgeschafft wird. Andererseits nun zeitgleich die spezielle individuelle Förderung erhalten sollen. Hier treten Fragen nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz auf. Wie schätzen Sie diesen Punkt ein?

Zusätzlich ist die Frage zu stellen, ob eine „Inklusion“ und die „Integration“ in Summe eine Doppel- gar Dreifachbelastung für Pädagogen, Lehrer... darstellt. Der aktuelle Lehrer-/Pädagogen-Mangel in Sachsen kann aktuell den Pflichtteil der Bildung kaum abdecken. Durch zusätzliche Belastung bedarf es einen akuten Mehrbedarf. Ist dieses in Ihren Augen umsetzbar? Ist der Weg eines Quereinsteiger-Konzeptes tatsächlich bildungsqualitativ anzustreben?

